

c) Oskar Wermann: „An den Maienwind“, Chor

- | | | |
|---|---|---|
| <p>1. Maienwind, halt, nicht so geschwind!
Nimmst ja alle Blüten mir weg,
daß es schneit auf Weg und Steg,
wirfst mir gar den Schnee ins Gesicht,
haufenweise, du böser Wicht!
Maienwind, halt, nicht so geschwind!</p> | <p>2. Maienwind, halt, nicht so geschwind!
Fliehn ja alle Vöglein vor Schreck
tief in den Wald ins sichere Versteck,
und die zarten Blümlein der Au,
ach, wie sie zittern, schau, o schau!
Maienwind, halt, nicht so geschwind!</p> | <p>3. Maienwind, halt, nicht so geschwind!
Jagst nur von den Bergen daher
Wetterwolken mir ernst und schwer.
Weh, kein einziger Sonnenstrahl
blickt mir hinab auf das Blühtal!
Maienwind, halt, nicht so geschwind!</p> |
| <p>4. Maienwind, halt, nicht so geschwind!
Willst du zürnen, ei, dann nimm mit
alle meine Sorgen, ich bitt',
meinethalben über das Meer
heute noch mit dem ganzen Heer!
Maienwind, fort, geschwind!</p> | | |

Fr. Ojer.

2. Teil

5. Drei Madrigale für Chor

a) Carl Reinecke: „An dem Rand der Wiese“, altfranzösisch. Tonsatz (vier- und achtsimmig)

An dem Rand der Wiese
steht ein Dörflein klein,
wie im Paradiese
kann man dort glücklich sein.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>1. Dort kennt man kein' Sünde nicht,
ist treu und brav und redlich,
und kein arger Bösewicht
ist deinen Feldern schädlich:
denn auf jener Flur
stiehlt man Küsse nur.</p> | <p>2. Brauchst zu hüften nimmer
deiner goldnen Schätze Schimmer,
nicht das Brot im Schreine
und im Keller nicht die Weine:
denn auf jener Flur
stiehlt man Küsse nur.</p> | <p>3. Doch ihr schönen Frauen
hütet eure Rosenlippen!
Wenn die Männer schauen
woll'n sie ewig Küsse nippen:
denn auf jener Flur
stiehlt man Küsse nur.</p> |
|--|---|--|

An dem Rand der Wiese
steht ein Dörflein klein,
wie im Paradiese
kann man dort glücklich sein!

b) Otto Richter: „Sing, Kuckuck!“, altenglischer Tonsatz (vier- und achtsimmig)

Frühlingszeit uns wieder freut, der Kuckuck singt im Wald,
Blumen blühen auf Matten grün und froher Sang erschallt!
Sing, Kuckuck!

Gräser schießen, Blumen sprießen, leise rauscht der Bach,
und im Busch, da wird, husch, husch, gar manches Vöglein wach!
Sing, Kuckuck, sing und hör nicht wieder auf!
Sing, Kuckuck!

c) G. G. Gastoldi „Amor im Nachen“ (fünfstimmig)

Fahren wir froh im Nachen,
Himmel und Erde lachen,
Ja la la la la!
Reihen uns Paar zu Paaren,
das ist ein herrlich Fahren,
Ja la la la la!

Da tönt ein Stimmlein leise:
Saget, wohin die Reise?
Kommet hergeflogen
Knäblein mit Pfeil und Bogen,
Wär' gerne mitgezogen!
Ja la la la la!

Da hört man rings erwachen
Lieder und Scherz und Lachen.
Laßt ihn in den Nachen!
Will er auf Herzen zielen!
Ei, laßt das Knäblein spielen!
Ja la la la la!

Peter Cornelius.